

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 59 (1980)
Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur
Autor: Mägli, Erika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Berufswahlbuch

Berufe und Studien für die Jugend. Von Dr. h. c. Ferdinand Böhny. Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung. 5., vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage. Verlag Sauerländer, Aarau, 1979. 260 Seiten, 80 Fotos, gebunden Fr. 29.80.

Ein attraktives Nachschlagewerk für die Berufswahl. An einem Elternabend wurde mir beim Vorstellen der möglichen Literatur für die Berufswahlvorbereitung die Frage gestellt: «Warum gibt es noch ein Berufslexikon für Knaben und eines für Mädchen? Wann endlich hat die Berufsberatung ein Berufswahlbuch für die Jugend?» Ich bin deshalb froh, von einer Neuerscheinung berichten zu können, welche Ende 1979 erschienen ist, einem Berufswahlbuch mit Berufen und Studien für die Jugend, in dem auch die sogenannten Frauenberufe berücksichtigt sind. Dass eine rege Nachfrage nach diesem Werk besteht, bestätigt die SVB-Bulletin-Notiz von Mitte Januar. Da musste bereits darauf hingewiesen werden, dass eine Verzögerung bei der Ablieferung bestehe, weil die Bestellungen so zahlreich seien!

Aufbau des Buches. Im Schlusswort des Verfassers, mit welchem er die kritischen Leser ansprechen will (da «ein Vorwort, das sich an Erwachsene richtet, in einem Buch für Jugendliche nicht am Anfang stehen darf, weil sonst die Gefahr besteht, dass ein solches Buch nicht als ‚ihr Buch‘ betrachtet wird»), erläutert er zum Aufbau folgendes: «In einem gewissen Sinn besteht dieses Berufswahlbuch aus drei oder vier kleinen Berufswahlbüchern. Neben den allgemeingültigen und grundsätzlichen Betrachtungen des 1. Teils sind die Berufe dreimal, jedoch auf verschiedene Art zusammengefasst. Der 2. Teil, ‚Zu welchen Berufen neige ich?‘, enthält eine Art Berufspsychologie, im 3. Teil schliesslich werden alle im Buch vorkommenden Berufe nochmals alphabetisch aufgeführt.»

Grundsätzliches zur Berufswahlvorbereitung. Den Einstieg macht wiederum der «Wegweiser für die Berufswahl». Es hat sich inhaltlich im Vergleich zur Ausgabe 1974 nichts Wesentliches geändert. Grundsätzlich ist ja auch das Vorgehen bei der Berufswahlvorbereitung gleich geblieben. Problematischer geworden ist die Realisierung in gewissen Berufen, und dies ist wohl auch der Grund, warum in der Öffentlichkeit wieder viel mehr über Berufswahl diskutiert wird. Das Problem wird von allen an einer Berufswahl Beteiligten viel ernster genommen. Man hat den tatsächlichen Stellenwert einer seriösen Berufswahlvorbereitung neu erkannt, aber Gültigkeit haben nach wie vor dieselben Ratschläge, wie das Problem konkret angepackt werden kann.

Die Ausführungen über Berufsneigung und Berufseignung geben Aufschluss darüber, wie wichtig es für den Jugendlichen ist, sich selber erkennen zu können, um schliesslich selber entscheiden zu können. Ebenso

werden die Möglichkeiten und Grenzen der Berufsberatung aufgezeigt. Die nachfolgend zitierte Aussage könnte die oftmals zu hohen Erwartungen einer Eignungsabklärung etwas relativieren: «Nicht wenige Jugendliche wollen sich nur deshalb auf ihre Berufseignung untersuchen lassen, weil sie noch nicht wissen, welchen Beruf sie wählen möchten. Reiche Erfahrung lehrt, dass in solchen Fällen eine Berufseignungsuntersuchung selten Erfolg bringt, und zwar deshalb, weil ein Berufswahlwunsch aus dem jungen Menschen heranwachsen muss und nicht an ihn herangetragen werden soll.»

Männerberufe? – Frauenberufe? Die wohl bemerkenswerteste Neuerung des vorliegenden Buches besteht aber sicher darin, dass ein Kapitel dem nicht unbestrittenen Thema Männerberufe? – Frauenberufe? gewidmet ist. Auch bei den einzeln vorgestellten Berufen (aber noch nicht bei allen!) ist die Zulassung von ♂ / ♀ mit einem gut erkennbaren Mann-/Frau-Zeichen vermerkt. Nach welchen Kriterien allerdings diese Zulassung der Mädchen zu gewissen Berufen ausgewählt wurde, ist nicht ganz eindeutig. Fehlt das Mann-/Frau-Zeichen beim Papiertechnologen, weil in der gesamtschweizerischen Statistik über abgeschlossene Lehrverträge 1978 beispielsweise keine einzige Lehrtochter zu verzeichnen ist? Beim Elektromonteur ist die Zulassung der Mädchen zwar «signalisiert», in Tat und Wahrheit zeigt aber die Statistik, dass 1994 Lehrlinge, aber keine Lehrtochter einen Lehrvertrag abgeschlossen haben; dasselbe für Offsetdrucker: 146 Lehrlinge und keine Lehrtochter.

Da erinnere ich mich an das kürzlich erschienene Inserat von einem Mädchen, welches in einer der grössten Boulevard-Zeitungen von ihren vielen negativen Erfahrungen bei der Lehrstellensuche als Lastwagenführerin berichtet und nun auf diesem Weg hofft, doch noch einen Ausbildungsplatz für ihren gewünschten Beruf zu finden. Aber auch umgekehrt erlebt man, dass es noch keinesfalls selbstverständlich ist, dass die meisten Berufe im Prinzip für Knaben wie auch für Mädchen offenstehen sollten. Neulich war ein längerer Artikel in einer bedeutenden Zürcher Tageszeitung zu lesen mit dem Titel: «Neuer Männerberuf: Haushaltslehrer». Im Buch ist zwar das Mann-/Frau-Zeichen bei diesem Beruf nicht vorgemerkt; es ist nun aber trotzdem möglich, dass im Haushaltslehrer/innen-Seminar in Pfäffikon, erstmals in seiner 80jährigen Geschichte, auch Männer zur Aufnahmeprüfung zugelassen werden. Dieses Mann-/Frau-Zeichen bei den einzelnen Berufen darf also nicht über die in der Praxis bestehenden Schwierigkeiten bei der Aufhebung der traditionellen Berufszuteilung hinwegtäuschen.

Berufslehre. Ein weiterer Abschnitt zeigt die besonderen Gegebenheiten der Berufslehre auf, wie wichtig (aber heute nicht mehr einfach) bereits die Wahl des Lehrbetriebes ist, welche Rechte und Pflichten mit dem Abschluss eines Lehrvertrages verknüpft sind und welches Unterrichtsangebot Berufsschulen sowie Berufsmittelschulen zur Verfügung stellen. Hier

wären vielleicht einige Ausführungen zur vieldiskutierten Anlehre informativ gewesen. Da das schulische Angebot für Anlehrlinge sowie Stützkurse und Freifächer erst im Aufbau begriffen ist, könnte zu diesem Thema in einer Neuauflage noch näher darauf eingegangen werden.

Grafische Gestaltung. Im Gegensatz zur Ausgabe 1974 scheint mir, dass vor allem die grafische Gestaltung des 3. Teils, wo die einzelnen Berufe vorgestellt werden, sehr an Wirkung gewonnen hat und sicher auf die Jugendlichen recht ansprechbar wirken muss. Die Systematik, mit den immer wiederkehrenden Symbolen über Tätigkeit, Anforderungen, Ausbildung, Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten oder Aufstiegsmöglichkeiten, verwandte Berufe sowie besondere Hinweise, erleichtert es, sich mit der Vielzahl von Berufen etwas vertraut zu machen. Erfahrungsgemäss ist ja ein solches Berufswahlbuch bei den Jugendlichen nicht immer eine ausserordentlich begehrenswerte Lektüre. Die gestalterisch ausgezeichnete Lösung dürfte aber doch einiges dazu beitragen, dass sich das Zielpublikum tatsächlich auch angesprochen fühlt.

Besonders bemerkenswert sind die ausgewählten Fotos zu gewissen Berufen. Sicher ist es enorm schwierig, eine für den Beruf typische Situation in einem Bild festzuhalten. Nur wenige Aufnahmen erscheinen mir gestellt, der Grossteil der Fotos hat eine phantastische Aussagekraft und könnte niemals durch noch so viel Text ersetzt werden. Ich denke da zum Beispiel an die gezeigte Situation beim Beruf der Hebamme oder die gelungen eingefangene Szene bei der Rhythmiklehrerin.

Dr. h.c. F. Böhny hat für die Berufsberatung zahlreiche Pionierarbeiten vollbracht. Es besteht kein vergleichbares Nachschlagewerk in der berufskundlichen Literatur. Wir haben ihm hier eine weitere Pioniertat zu verdanken. Für mich wäre die Berufswahlvorbereitung ohne dieses umfassende Werk kaum mehr vorstellbar. Für das Engagement, das in diesem Buch zum Ausdruck kommt, möchte ich an dieser Stelle Kollege Böhny ganz herzlich danken. Erika Mägli

(Bei der Redaktion eingegangene Bücher)

Sozialpolitik

Gertrud Schönholzer: Der Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand. Betrachtungen der Lösungsmöglichkeiten aus betriebswirtschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Sicht. 346 S., Fr. 28.—. Rüegger Verlag, Diessenhofen.

Heidi Rosenbaum (Hrsg.): Seminar: Familie und Gesellschaftsstruktur. Materialien zu den sozioökonomischen Bedingungen von Familienformen. 510 S., DM 16.—. Suhrkamp Verlag.

Fachkatalog Volks- und Betriebswirtschaft. Die Europäischen Hochschulschriften (EHS) stellen eine Sammlung von Dissertationen und Habilitationen dar, die in 38 Abteilungen gegliedert sind. Im vorliegenden Katalog kommt die Abteilung 5, «Volks- und Betriebswirtschaft», zur Darstellung. Verlag Perter Lang, Bern.

Dick Leurdijk: Eine Welt – eine Zukunft. Mit den Armen teilen? 142 S., DM 9.80. Westdeutscher Verlag, Opladen.

Bernhard Giesen: Makrosoziologie. Eine evolutionstheoretische Einführung. 253 S., Fr. 29.80. Hoffmann und Campe Verlag.

Energiefragen und Umweltschutz

Elmar Ledergerber: Wege aus der Energiefalle. Handlungsspielräume und Strategien für eine unabhängigere Energieversorgung der Schweiz. 320 S., Fr. 28.–. Rüegger Verlag, Diessenhofen.

Heribert Rausch: Die Umweltschutz-Gesetzgebung. Aufgabe, geltendes Recht und Konzepte. Etwa 336 S., broschiert, Fr. 40.–. Schulthess Polygraphischer Verlag, Zürich.

Denis Hayes: Alternative Energien. In der Reihe «Bücher zur Sache». 288 S., Fr. 14.80. Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg.

Rainer Paul: Die Lektion. Harrisburg und die Folgen für unsere Zukunft. 256 S., DM 5.80. Heyne Bücher.

Werner Meyer-Larsen (Hrsg.): Das Ende der Ölzeit. Eine kritische Analyse. 271 S., DM 5.80. Heyne Bücher.

Gerda Zellentin mit Günther Nonnenmacher: Abschied vom Leviathan. Ökologische Aufklärung über politische Alternativen. 280 S., Fr. 29.50. Hoffmann und Campe Verlag.

Internationaler Sozialismus, Arbeiterbewegung

Helmut Richter/Günter Trautmann (Hrsg.): Eurokommunismus – ein dritter Weg für Europa? 350 S., Fr. 14.80. Hoffmann und Campe Verlag.

Robert Schwarz: «Sozialismus» der Propaganda. Das Werben des «Völkischen Beobachters» um die österreichische Arbeiterschaft 1938/1939. 159 S., Fr. 12.–. Europaverlag.

Marie Tidl: Die Roten Studenten. Dokumente und Erinnerungen 1938 bis 1945. 310 S., Fr. 24.–. Europaverlag.

Helmut Konrad: Nationalismus und Internationalismus. Die österreichische Arbeiterbewegung vor dem Ersten Weltkrieg. 216 S., Fr. 14.–. Europaverlag.

Friedrich Vogl: Widerstand im Waffenrock. Österreichische Freiheitskämpfer in der Deutschen Wehrmacht 1938–1945. 260 S., Europaverlag.

Gerhard Botz, Gerfried Brandstetter, Michael Pollak: Im Schatten der Arbeiterbewegung. Zur Geschichte des Anarchismus in Österreich und Deutschland. 180 S., etwa Fr. 28.–. Europaverlag.

Hans Schroth: Verlag der Wiener Volksbuchhandlung 1894–1934. Eine Bibliographie. Mit einem Geleitwort von Bruno Kreisky. 63 S. Europa-Verlag.

Franz Grätz: Die DDR. Daten, Fakten, Analysen, Hinweise. 221 S., DM 6.80. Heyne Bücher.

Staat und Politik

Michael Hohn: Streikrecht und Aussperrungsrecht im Rahmen der schweizerischen Arbeitsverfassung und im internationalen Konventionsrecht, insbesondere der Europäischen Sozialcharta. 360 S., Fr. 28.–. Rüegger Verlag, Diessenhofen.

Markus Stadler: Wahl und Sachzwang. Einige grundsätzliche Überlegungen zum Problem der Wahl zwischen Alternativen im politischen und wirtschaftlichen System der Schweiz – anhand der Beispiele Stimmabstinz und Umweltverschmutzung. 72 S., Fr. 10.–. Rüegger Verlag, Diessenhofen.

Alfred Huber: Staatskunde-Lexikon. Original-Taschenbuch mit Tabellen, Grafiken und Karten. 288 S., sabe-Nr. 5009, Fr. 8.80. sabe, Verlagsinstitut für Lehrmittel.

Hans Christoph Binswanger: Eigentum und Eigentumspolitik. Ein Beitrag zur Totalrevision der Schweizerischen Bundesverfassung. 178 S., broschiert, Fr. 38.–. Schulthess Polygraphischer Verlag, Zürich.

Leonhard Neidhardt: Reform des Bundesstaates. Analysen und Thesen. 135 S., Fr. 12.80. Francke Verlag, Bern.

Hans Peter Fagagnini: Die schweizerischen Parteien im Blickfeld des Bürgers. «Staat und Politik», Band 26. 48 S., 2 graphische Darstellungen, Fr. 9.50. Verlag Paul Haupt, Bern.

Hermann Meier: Parteien und Programme. Eine vergleichende, themenbezogene Gegenüberstellung programmatischer Aussagen der Parteien in der Bundesrepublik Deutschland. 304 S., DM 5.80. Heyne Bücher.

Erhard Blankenburg (Hrsg.): Politik der inneren Sicherheit. Mit Beiträgen von Albrecht Funk, Udo Kauss, Thomas von Zabern, Vincenzo Ferrari, Sebastian Scheerer und Susanne Karstedt-Henke. 227 S., DM 10.–. Suhrkamp Verlag.

Rolf Zwahlen: Opposition in der direkten Demokratie. 230 S., Fr. 20.–. Verlag Reihe W.

Gemeindepolitik

Helmut Köser (Hrsg.): Der Bürger in der Gemeinde. Kommunalpolitik und politische Bildung. Reihe «Kritische Wissenschaft», 428 S., Fr. 19.80. Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg.

Stadt- und Dorferneuerung. Der Bundesminister für Städtebau und Wohnungswesen. Seminardokumentation Band I, II, III, IV, broschiert. Bearbeitet vom Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumplanung e. V., Köln/Bonn.

Stimme zur Schweiz

Heinz Büttler: «Wach auf, Schweizervolk!» Die Schweiz zwischen Frontismus, Verrat und Selbstbehauptung, 1914–1940. 256 S., Fr. 25.–. Zytglogge Verlag, Gümligen.

Kurt Marti (Hrsg.): Stimmen zur Schweiz. 232 S., Fr. 19.80. Lenos Presse.

Zwischensaison. Textbuch 2 der Gruppe Olten. 240 S., Fr. 19.80. Lenos Presse.

Philosophie und Geschichte

Karl R. Popper: Ausgangspunkte. Meine intellektuelle Entwicklung. 376 S., einschliesslich Register, Fr. 38.–. Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg.

Herbert Marcuse: Der deutsche Künstlerroman – frühe Aufsätze. 594 S., Fr. 38.–. Suhrkamp Verlag.

Egon Ammann und Eugen Faes (Hrsg.): Literatur aus der Schweiz. Texte und Materialien. 540 S., Fr. 12.–. Suhrkamp Verlag, Zürich.

Herman Wouk: Weltsturm. Roman. Mit diesem Band schliesst – nach «Der Feuersturm» und «Der Krieg» – Herman Wouks grandiose Romantrilogie über den Zweiten Weltkrieg. 764 S., Fr. 38.–. Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg.

Bernd Burkhardt: Eine Stadt wird braun. Die nationalsozialistische Machtergreifung in der Provinz. Eine Fallstudie. Sonderband in der Reihe «Historische Perspektiven». Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Heinrich August Winkler. 160 S., Fr. 22.–. Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg.

Guillaume-André de Bertier de Sauvigny: Geschichte der Franzosen. 424 S., mit 25 graphischen Darstellungen und Karten, Fr. 32.–. Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg.

Roy A. Medwedjew: Oktober 1917. 240 S., Fr. 29.80. Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg.

Hans Albert: Das Elend der Theologie. Kritische Auseinandersetzung mit Hans Küng. In der Reihe «Bücher zur Sache». 240 S., Fr. 22.–. Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg.

Egon Larsen: Die Weimarer Republik. Ein Augenzeuge berichtet. 213 S., DM 6.80. Heyne Bücher.

Michael Naumann und Josef Joffe (Hrsg.): Teheran. Eine Revolution wird hingerichtet. Dokumente und Reportagen aus «Die Zeit». 253 S., DM 5.80. Heyne Bücher.

Paul Feyerabend: Erkenntnis für freie Menschen. Veränderte Ausgabe. 299 S., DM 10.–. Suhrkamp Verlag.

Leo Löwenthal: Mitmachen wollte ich nie. Ein autobiographisches Gespräch mit Helmut Dubiel. 288 S., DM 12.–. Suhrkamp Verlag.

John Laffin: Islam. Weltbedrohung durch Fanatismus. 250 S., DM 8.80. Heyne Bücher.

Bernhard Görlicher, Alfred Lorenzer, Alfred Schmidt: Der Stachel Freud. Beiträge und Dokumente zur Kulturismus-Kritik. 369 S., Fr. 13.–. Suhrkamp Verlag.

André Gorz: Der Verräter. Vorwort von Jean-Paul Sartre. 309 S., Fr. 12.–. Suhrkamp Verlag.

Der gerechte Krieg: Christentum, Islam, Marxismus. Redaktion Reiner Steinweg. 261 S., DM 10.–. Suhrkamp Verlag.

Darcy Ribeiro: Unterentwicklung, Kultur und Zivilisation. Ungewöhnliche Versuche. 396 S., DM 12.–. Suhrkamp Verlag.

Stanislaw Lem: Dialoge. In diesem Werk unternimmt Lem eine Neuschöpfung der sokratischen Dialoge. 319 S., DM 12.–. Suhrkamp Verlag.

William G. Niederland: Folgen der Verfolgung: Das Überlebenden-Syndrom Seelenmord. 235 S., DM 12.–. Suhrkamp Verlag.

Gaston Bachelard: Die Philosophie des Nein. Versuch einer Philosophie des neuen wissenschaftlichen Geistes. 188 S., Fr. 10.–. Suhrkamp Verlag.

Gerd Stein: Kritische Pädagogik. Positionen und Kontroversen. Reihe «Reader», 280 S., Fr. 32.–. Hoffmann und Campe Verlag.

Das unbekannte jüdische Volk

Teddy Kollek und Amos Kollek: Ein Leben für Jerusalem. 432 S., zuzüglich 16 Seiten Tafelteil mit 26 Schwarzweiss-Fotos und 2 Karten, Fr. 36.–. Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg.

Leslie Epstein: Der Judenkönig. Roman. Ef., 400 S., Fr. 36.–. Hoffmann und Campe Verlag.

Lea Fleischmann: Dies ist nicht mein Land. Eine Jüdin verlässt die Bundesrepublik. Mit einem Nachwort von Henryk M. Broder. In der Reihe «Bücher zur Sache». 272 S., Fr. 14.80. Hoffmann und Campe Verlag.

Zacheusz Pawlak: «Ich habe überlebt . . .». Ein Häftling berichtet über Majdanek. 256 S. mit Bild- und Dokumententeil, Vorwort von Gerhard Mauz, Fr. 25.–. Hoffmann und Campe Verlag.